

## **Kolpingsfamilie Wessum lernte ein kontrastreiches Andalusien kennen**

Mit 36 Teilnehmern machte sich die Kolpingsfamilie Wessum auf Entdeckungstour nach Andalusien. Zahlreiche kulturelle Höhepunkte sowie kleine authentische Bergdörfer und kontrastreiche Naturlandschaften waren das Ergebnis der 8-tägigen Rundreise. Das wahre Andalusien lernten die Reisenden bei dem Besuch der Städte Ronda, Jerez de la Frontera, Cadiz, Sevilla, Cordoba, Granada Nerja und Malaga kennen.

Der Besuch der historischen Altstadt von Ronda ging eine Fahrt in die beeindruckende Landschaft der Serrania de Ronda voraus. Die Weiterfahrt führte an die Küste zum berühmten britischen Affenfelsen von Gibraltar. Stadtrundfahrt, Besuch des Aussichtspunktes über die Straße von Gibraltar nach Afrika sowie der St. Michaels Tropfsteinhöhle und der Berbermakaken waren die Höhepunkte.

In Jerez de la Frontera Elegant, präsentierte sich beim Besuch einer der bekannten Sherry-Weinkellereien der Region der zartgoldene bis dunkel, bernsteinfarbene Sherry-Wein frisch und unverfälscht. Eine weitere Berühmtheit von Jerez de la Frontera sind die Karthäuserpferde. Beim Besuch der königlichen Hofreitschule überzeugten diese, dass auch die Pferde im Süden von Spanien ein feuriges Temperament besitzen.

Sevilla. Sonne, Wärme, Licht, Lebensfreude, Kultur, Geschichte, Folklore und Feste: Die Hauptstadt Andalusiens hatte allen Besuchern viel zu bieten. Nach einer Panoramarundfahrt, wurde der wunderschönen Maria-Luisa-Park zu Fuß besichtigt und natürlich durfte das Stadtviertel von Santa Cruz mit dem königlichen Palast Alcazar sowie der größten gotischen Kathedrale der Welt nicht fehlen. Idyllische Patios (Innenhöfe) und unvorstellbar enge Gassen sind nur ein weiterer Teil der quirligen Stadt.

Vorbei an wunderschönen Olivenhainen ging die Fahrt bis nach Córdoba. Wie in einem Wald aus steinernen Säulen doppelt überspannt von langen Reihen rotweißer Bögen fühlten sich alle bei Betreten der Mezquita. Inmitten der nahezu quadratischen Moschee erhebt sich die Renaissancekirche, die wie ein Fremdkörper im 16. Jahrhundert in die maurische Anlage integriert wurde. Eindrucksvoll, wie hier zwei Kulturen aufeinanderstoßen! Anschließend erfolgte ein Rundgang durch das jüdische Viertel und eine Besichtigung der Synagoge aus dem Mittelalter.

In Granada stand eine Stadtbesichtigung einschließlich der berühmten Alhambra, einem Palastkomplex mit dem Palast von Kaiser Karl V. sowie den Gärten des Generalife und dem Sommerpalast auf dem Programm. Eine feurige Flamenco-Show brachte die spanische Kultur näher und rundete den Tag in Granada ab.

Unberührte Natur, romantische Buchten und ein hügeliges Hinterland, wo exotische Früchte wachsen: Auf dem Weg an die Costa Tropical lernten die Teilnehmer nochmal eine andere Seite Andalusiens kennen. Bei einem Zwischenstopp im schnuckeligen weißen Dorf Nerja wurde die eine wunderschöne Aussicht auf die Bucht und das Meer genossen und im Anschluss daran die größte Tropfsteinhöhle Europas besichtigt.

In Malaga war das Ziel der Reise erreicht. Hoch hinauf ging es zur Festungsanlage Gibralfaro. Sie soll einst noch prächtiger gewesen sein, als die Alhambra in Granada. Daran erinnert heute nicht mehr viel, aber die Aussicht auf die Stadt, den Hafen und das Meer ist unschlagbar.

Alle Teilnehmer waren sich einig, dass es eine rundherum gelungene Reise in guter Gemeinschaft war, die allen noch lange in guter Erinnerung bleiben wird.